

CORINE 2009 – Jugendbuchpreis für „Nathan und seine Kinder“ von Mirjam Pressler

Für *Nathan und seine Kinder*, ihre hochgelobte Neuerzählung eines der bekanntesten Klassikers der Aufklärung, wird die renommierte Kinder- und Jugendbuchautorin und Übersetzerin Mirjam Pressler mit der CORINE 2009 – Jugendbuchpreis der Waldemar Bonsels Stiftung ausgezeichnet.

»Und ich sage euch: Diese Geschichte wird bleiben, auch wenn wir und unsere Kinder und Kindeskinde Nathan schon längst in die andere Welt gefolgt sind. Noch nach vielen Generationen wird man sie erzählen und sich dankbar an Nathan erinnern, den man zu Recht den Weisen genannt hat.«

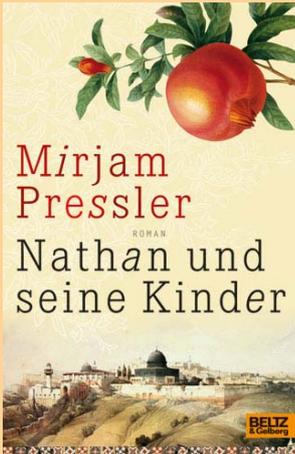
Mirjam Pressler, Nathan und seine Kinder

Mirjam Pressler, geb. 1940, lebt in Landshut. Sie ist eine der renommiertesten Kinder- und Jugendbuchautorinnen, ihre Bücher wurden vielfach ausgezeichnet. Für ihr literarisches Gesamtwerk erhielt sie die Carl-Zuckmayer-Medaille und den Deutschen Bücherpreis, für ihre Übersetzungen aus dem Hebräischen den Jane-Scatcherd-Preis der Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Stiftung. Zuletzt erschienen von ihr die Romane „Golem stiller Bruder“, „Shylocks Tochter“ sowie „Nathan und seine Kinder“.

Die CORINE wird in diesem Jahr zum neunten Mal verliehen. Der internationale Buchpreis würdigt und zeichnet literarische Leistungen aus, die sich durch Textqualität, Aktualität und durch Akzeptanz und Interesse beim Leser qualifiziert haben.

Am Mittwoch, 24. November 2009 werden die Preisträger aller acht Kategorien im Rahmen einer TV-Gala verliehen. Schirmherr ist der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer.

Der Festakt wird am selben Abend ab 20.15 Uhr von 3sat übertragen. Weitere Ausstrahlungstermine sind der 28. November, 20.15 Uhr, Bayerischer Rundfunk sowie der 29. November, 15.00, ZDF Theaterkanal.



Mirjam Pressler

Nathan und seine Kinder

Beltz & Gelberg 2009 • 258 Seiten • 16,95 • ab 14

Mit ihren Romanen *Golem stiller Bruder* und *Shylocks Tochter* hat Mirjam Pressler bereits zwei Figuren der (Welt-)Literatur aufgenommen und für Jugendliche neu bearbeitet. Jetzt folgt mit *Nathan und seine Kinder* die Adaption des Lessingschen Dramas. Sie wählt erneut die Form des Romans, was den Text für jugendliche Leser/innen attraktiver macht.

Mirjam Pressler gehört zu den bedeutendsten (Kinder- und Jugendbuch-)Autorinnen der letzten Jahre. Ihre Romane wurden mehrfach prämiert und leiteten zudem auch Paradigmenwechsel innerhalb der Kinder- und Jugendliteratur ein. Pressler gehört auch zu den wichtigsten Übersetzerinnen der hebräischen Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland. Ihre Auseinandersetzung mit dem Judentum bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte und führt nicht nur die jugendlichen Leser/innen in neue Welten ein.

Gott ist unerreichbar, und wir können ihm nur dadurch nahe sein, dass wir seine Geschöpfe lieben. Das ist es, was er von uns fordert, und das ist es, was unserem Leben Sinn und Bedeutung gibt. (Nathan, S. 54)

Mit solchen Worten leitet Nathan in die Thematik des Romans ein, in dem es um Verständnis und Toleranz geht. Die Handlung in *Nathan und seine Kinder* spielt in Jerusalem im Jahre 1192. Es ist die Zeit der Kreuzzüge und der Kämpfe zwischen den Religionen. Sultan Saladin hat den Christen die Stadt genommen und alle gefangenen Tempelritter – bis auf Curd von Stauffen – töten lassen.

Curd von Stauffens Begnadigung löst eine Kettenreaktion aus. Der junge Tempelritter rettet Recha, die Adoptivtochter des wohlhabenden und angesehenen Nathan, der der Weise genannt wird, aus einem brennenden Haus. Die junge Frau verliebt sich in 'ihren' Helden, aber eine Beziehung zwischen Christen und Juden ist unmöglich. Doch Curd von Stauffen erfährt, dass Recha adoptiert ist und eine christliche Mutter hatte. Mit diesem Wissen geht er zum Patriarchen von Jerusalem, um zu erfahren, ob Recha Christin oder Jüdin sei. Unbewusst liefert er Nathan den Christen aus.

Nathan selbst hat bereits unendliches Leid erfahren: Christen haben sein Haus angezündet und dabei sind seine Ehefrau und seine neun Kinder getötet worden. Dennoch übt er keine Vergeltung, hegt keine Rachegefühle, sondern vergibt. Nathan droht bald neue Gefahr. Der Sultan möchte seinen Reichtum und befiehlt ihm zu sich. Er stellt ihm die Frage, welche Religion die einzig richtige sei. Mit der berühmten Parabel von den drei Ringen gelingt es ihm, den Respekt und die Freundschaft des Sultans zu erlangen.

Nathan erscheint als kluger und toleranter Lehrer, lässt die Eigenheiten der unterschiedlichen Religionen gelten, sucht den gemeinsamen Nenner. Er ahnt nicht, dass ihm mittlerweile der Patriarch von Jerusalem und der muslimische Hauptmann Abu Hassen nach dem Leben trachten. Als Nathan Opfer eines Überfalls wird, bleibt unklar, wer die Täter waren: War es der Patriarch als Vertreter der Christen? Oder war es der fanatische Muslim Abu Hassan, den Pressler in die Handlung eingefügt hatte?

Nach dem Tode Nathans sinnt Recha nicht auf Rache, sondern auf eine Hoffnung auf einen Frieden zwischen den Religionen: „Die hohen Feiertage rückten näher und bald danach würde der ersehnte Regen fallen und die Zisternen würden sich wieder füllen.“ (S. 248)

In jedem Kapitel kommt eine der Figuren zu Wort, die Leser/innen lernen ihre Perspektive kennen. Pressler fügt neue Figuren ein oder verstärkt den Fokus auf Figuren, die im Lessingschen Drama zu kurz kommen. Die Form des Romans erlaubt Pressler mehr Freiheiten, die Entwicklung der Figuren wird den Lesern präsenter und erlaubt Identifikationen. Sie räumt beispielsweise Recha mehr Platz ein als im Lessingschen Drama und zeigt sie als eine emanzipierte junge Frau. Spannend im Kontext ist beispielsweise, wie Recha auf die Ehen ihrer Freundinnen reagiert und sich mit dem Thema Heirat auseinandersetzt.

Auch die Sprache des Romans führt die Leser/innen in das mittelalterliche Jerusalem. Gerüche werden präsent. Pressler erläutert genau die Hintergründe der einzelnen Religionen, zeigt Konflikte der einzelnen Figuren, die mitunter mit ihrem Glauben hadern.

Im Mittelpunkt des Romans steht vor allem Nathans Traum vom Sieg der Vernunft über den religiösen Fanatismus. Nathans Plädoyer für religiöse Toleranz ist heute aktueller denn je:

„Ich habe einen Traum, dass sich eines Tages die Menschheit erheben und die wahre Bedeutung ihres Glaubensbekenntnisses ausleben wird. Ich habe einen Traum, dass eines Tages die Söhne von Juden, Muslimen und Christen miteinander am Tisch der Brüderlichkeit sitzen können. Ich habe einen Traum, dass sich selbst diese Stadt [Jerusalem] eines Tages in eine Oase der Freiheit und der Gerechtigkeit verwandeln wird. [...] Aber es ist nur ein Traum. Die Wirklichkeit ist eine andere.“ (Nathan, S.166)

In allen drei Romanen zeigt Pressler, dass sie eine exzellente Erzählerin ist und die Stoffe für ein jugendliches Publikum attraktiv gestalten kann. Ihre Bearbeitungen der literarischen Vorlagen sind gekonnt umgesetzt und sind sowohl an Jugendliche als auch an Erwachsene adressiert. Es sind vor allem die jüdischen Bräuche, die sie den Lesern und Leserinnen vermittelt und ihnen so die Chancen ermöglicht, sich mit Judentum auseinanderzusetzen. Allen drei Romanen liegt ein Glossar bei, was das Lesen erleichtert. In allen drei Romanen gelingt es Pressler ausgezeichnet Charaktere und Schauplätze lebendig werden zu lassen.

Unbedingt lesen!!

Jana Mikota